

Leistungsbewertung als Gegenstand in der Uni oder im Referendariat (aus "Umfrage: Masterarbeit zur Beurteilung von Schülerleistungen")

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Juli 2020 21:31

Zitat von Valerianus

Die Schüler müssen mir ihre Leistung aber irgendwie zur Kenntnis bringen, sei es durch mündliche Beiträge, Abgabe von Aufgaben, whatever. Wer einfach nur brav da sitzt und immer seine Aufgaben macht, den werde ich irgendwann quälen, weil ich da kein Defizit übers Herz bringe, aber irgendwas brauche ich. 😊

Quälen werde ich niemanden, denn ich finde, meine SuS sind alt genug, um selbst zu wissen, dass sie sich für eine gute mündliche Note auch von sich aus melden müssen. Das "stille Mäuschen", das brav seine Aufgaben macht und auch immer im Unterricht ist, sich aber nie mündlich beteiligt, bekommt von mir definitiv keine gute Mitarbeitsnote; dafür dann aber eine recht gute Beurteilung des Arbeitsverhaltens. So einen Fall hatte ich gerade in "ganz krass" im abgelaufenen Schuljahr: eine Schülerin aus meiner Klasse hatte 0 Fehltage, hatte immer ihre Hausaufgaben dabei, hat auch gut und recht zügig im Unterricht ihre Arbeitsaufträge bearbeitet, während des Homeschooling alle Aufgaben erledigt (und rechtzeitig eingereicht) usw., sich aber wirklich nicht ein einziges Mal selbstständig am Unterricht beteiligt (nebenbei gesagt: ich unterrichte in meiner Klasse drei verschiedene Lernfelder plus Englisch). Wenn ich sie mal drangenommen habe, konnte sie meist die Fragen richtig beantworten. Trotzdem fand ich (und auch die KuK, die in meiner Klasse unterrichtet haben), dass dies nur eine mangelhafte mündliche Note sein kann. Im Arbeitsverhalten haben wir ihr aber ein "Entspricht den Erwartungen" gegeben.